

Predigt: 21. Mai 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Ledig sein - eine von Gott gesegnete Lebensform

Text: 1.Korinther 7,32-40

Wir sind immer noch bei der Frage, was nun besser ist, ledig bleiben oder heiraten? Paulus hat in den Versen 25-31 folgendes aufgezeigt. Beides ist uns Menschen möglich, beides ist auf dem Fundament von Jesus Christus absolut in Ordnung. In allem geht es darum, dass Jesus Christus unser Leben bestimmen darf. Und da zeigt Paulus nun auf, dass es durchaus Vorteile hat, ledig zu sein. Wichtig ist, dass wir uns bewusst sind, was er hier schreibt, richtet sich explizit an die Ledigen.

1. Korinther 7,32-34. Paulus schreibt an Christen. Menschen also, die mit ihrem Leben Gott ehren wollen. Und sein Wunsch ist, es ihnen so leicht wie möglich zu machen. Er will nicht, dass sich die Ledigen unnötig Sorgen in ihr Leben aufladen. An dieser Stelle möchte ich noch einmal klarstellen, was die Bibel unter ledig versteht. Hier geht es nicht darum nicht verheiratet zu sein in Form der Zivildraufung. Sondern es geht um einen ganz bewussten enthaltsamen Lebensstil. Die Bibel befürwortet Lebensformen wie Konkubinat in keiner Weise. Nein, die Bibel kennt diesbezüglich nur ledig, verlobt verheiratet und verwitwet. Alles andere sollen wir nicht praktizieren. Und das, was Paulus hier nun über die Verheirateten schreibt, ist schlicht und einfach richtig. Da müssen wir uns in keiner Art und Weise verteidigen. Ein verheirateter Mann, sorgt sich auch um seine Ehefrau und das auf eine Art und Weise, dass es ihr Freude macht. Umgekehrt auch die Frau. Und das ist nicht nur persönliches Interesse, sondern es ist auch göttliche Aufgabe. Das beschreibt Paulus kurz vorher in aller Deutlichkeit bei der Sexualität. Der Ehemann ist es der Ehefrau schuldig und umgekehrt. Die Aufgabe der Pflege des Ehelebens ist eine Aufgabe, welche Ehepaare von Gott mit auf den Weg bekommen. Es ist aber eine Aufgabe, welche nur zum Leben auf dieser Welt gehört. Weil die Ehe, sobald einer der Ehepartner stirbt, aufgelöst ist. Wir bleiben nicht verheiratet bis in den Himmel. So romantisch dieser Gedanke auch sein mag, er ist falsch. Ehe erleben wir nur auf dieser Welt. Und das zeigt Paulus hier den ledigen auf. Prüft gut, ob ihr diese «unnötigen» Sorgen auf euch nehmen wollt und könnt. Denn diese Sorgen können umgangen werden, indem man ledig bleibt.

1. Korinther 7,35. Ehe schränkt uns in gewissen Dingen in unserem Dienst für den Herrn ein. Denn es geht dann immer auch noch darum, dass wir uns mit unserem Ehepartner einig sind. Und wenn es dann noch geschehen darf, dass Gott Kinder schenkt, so nimmt das weiter Raum ein in unserem Leben. Es beansprucht Zeit, Kraft, Nerven usw. All das kann jemand der ledig ist direkt ins Reich Gottes investieren. Und da sollen die Ledigen prüfen, ob es nicht besser ist ledig zu bleiben. Denn genauso wie Ehe eine Gabe Gottes ist, so ist auch das Ledig sein eine Gabe Gottes. Und die dürfen wir nicht gegeneinander ausspielen, sondern die gilt es ganz bewusst gleichwertig nebeneinander zu stellen. Darum wendet sich Paulus nun auch an die Verlobten. An die also, welche bereits den ersten Schritt Richtung Hochzeit getan haben.

1. Korinther 7,36+37. Hier haben wir sie wieder, die gleichwertige Nebeneinanderstellung. Wer verlobt ist und bemerkt es ist keine Option für mich ledig zu sein, der soll ruhig heiraten. Das ist keine Sünde. Umgekehrt ist es auch keine Sünde, eine Verlobung aufzulösen und ledig durchs Leben zu gehen.

1. Korinther 7,38. Jetzt also doch noch. Paulus kann sich nicht verkneifen, das Thema doch noch zu bewerten. Da drückt doch klar seine persönliche Haltung durch. Mit diesem Satz stellt er doch alles bis jetzt Gesagte, voll in Frage. Nein, tut er nicht. Es ist wichtig, dass wir hier nicht Äpfel mit Birnen verwechseln. Paulus bezieht sich bei dieser Aussage klar auf das Thema der unnötigen Sorgen. Wer frei entschieden kann (Frei in Bezug auf Gefühle und Verlangen, also wer von Gott die Gabe des Ledig sein erhalten hat), entscheidet sich bezüglich des unnötigen Sorgens besser aufs ledig sein. Denn das erspart dir viele Sorgen. Und

das erklärt nun auch, warum Paulus sich noch an die Witwen wendet.

1. Korinther 7,39+40. Erstens sagt er hier, was ich schon erwähnt habe. Die Ehe hat nur auf dieser Welt Gültigkeit. Wenn ein Ehepartner stirbt, so ist der andere frei. Frei auch wieder zu heiraten. Doch da gibt es dein ein oder anderen Punkt zu beachten. Der Ehepartner muss gläubig sein. Aber Paulus ermutigt hier auch die Witwen, zu prüfen, ob es wirklich Gottes Wille ist das zu tun. Oder kann es sein, dass Gott durch den Tod des Ehepartners ganz bewusst die Möglichkeit gibt, verwitwet zu bleiben? Auch hier bezieht sich Paulus auf das Thema der unnötigen Sorgen.

Ich bin fasziniert von diesem Bibeltext, obwohl ich mit 100-prozentiger Überzeugung verheiratet bin. Denn dieser Text zeigt uns das Potential auf, welches ledige Menschen haben. Gerade in freikirchlichen Kreisen wird das Ledig sein eher negativ behandelt. Das aber völlig zu Unrecht. Das Wort Gottes stellt die beiden Lebensformen, verheiratet sein und ledig sein, total auf die gleiche Ebene. Und es zeigt uns hier auf, dass das ledig sein gerade im Hinblick auf das unnötige Sorgen, klar Vorteile mit sich bringt. Wenn wir nun das Kapitel sieben abschliessen, so ist für mich die Schlüsselaussage in Vers sieben. Ein Vers, der immer wieder mal gebraucht wird, um damit zu argumentieren, dass Paulus Ehefeindlich war. Das stimmt aber so nicht. Sondern es ist genau der entscheidende Punkt, wie wir mit der Frage, bezüglich Ehe, oder ledig sein umgehen sollen.

Am liebsten wäre mir ja, wenn jeder wie ich die Befähigung hätte, ledig zu bleiben. Aber es haben nicht alle die gleiche Gabe; dem einen gibt Gott diese, dem anderen eine andere. 1.Korinther 7,7.

Entscheidend ist, dass wir in der Gabe Leben, die Gott uns gegeben hat. Und das ist eine Entscheidung, welche ich nur treffen kann, wenn ich ledig, verlobt, oder verwitwet bin. Wer verheiratet ist, hat hier keine Entscheidungsmöglichkeit mehr. Alle aber, ledige, verlobte, verheiratet und verwitwete sollen so Leben, dass Jesus dadurch verherrlicht wird.



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch